

Erfahrungsbericht Erasmus+

Universitat Politècnica de Catalunya – Barcelona

Master of Science, Informatik

Sommersemester 2020

1 Vorbereitung

Nachdem ich in den vorangegangenen Semestern einen Spanisch Sprachkurs an der Leibniz Universität absolviert habe, wollte ich mein Auslandssemester in Spanien verbringen und nach einer kurzen Recherche in der Restplatzbörse des Hochschulbüros für Internationales fiel meine Wahl auf die UPC in Barcelona.

Zunächst habe ich mich bei dem Austauschkoordinatoren der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik für einen Platz an der UPC beworben. Diese Bewerbung findet über das *MoveOn* Onlineportal statt und beinhaltet ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, einen Notenspiegel und einen Sprachnachweis für die Unterrichtssprache. Die Unterrichtssprache im Masterstudiengang *Artificial Intelligence* ist Englisch. Als Sprachnachweis habe ich dafür einen IELTS Zertifikat eingereicht welches ich bereits für ein vorangegangenen Auslandsaufenthalt absolvierte. Nach der Nominierung durch den Austauschkoordinator folgte die Planung der Veranstaltungen im Ausland und der Abschluss des Learning Agreements. Die UPC hat eine ausführliche Online-Präsenz die alle Informationen zu den belegbaren Kursen beinhaltet. Das Masterstudium *Artificial Intelligence* bringt hier ein paar Einschränkungen mit sich auf die man bei der Planung achten sollte. Zunächst werden, wie auch an der Leibniz Universität, nicht alle Kurse in jedem Semester angeboten. Zudem werden für einige Kurse die einheimischen Studenten bevorzugt, so dass diese zunächst nicht mit ins Learning Agreement aufgenommen werden können. Für diese Kurse existiert jedoch eine Warteliste, so dass man mit etwas Glück während des Semesters noch Änderungen am Learning Agreement vornehmen kann. Eine Besonderheit des Masterstudiengangs ist, dass dieser von drei Hochschulen in Kooperation gelehrt wird: der UPC, der UB und der URV. Die UPC und die UB befinden sich in Barcelona, einige Kurse finden jedoch auch an der URV statt welche sich in Tarragona befindet. Ich habe zwei Kurse in Tarragona belegt, welches mit dem Zug einfach von Barcelona zu erreichen ist. Die Zugfahrt dauert eine knappe Stunde, darauf sollte bei der Kurswahl geachtet werden. Da der Masterstudiengang speziell auf *Artificial Intelligence* ausgelegt ist, sind nicht für alle Kurse äquivalente Kurse in der LUH zu finden. Für diese Kurse habe ich Professoren und Dozenten der jeweiligen Fachgebiete um eine Attestierung gebeten. Mit den Attestierungen und der Unterschrift des Austauschkoordinators habe ich das Learning Agreement dann zusammen mit meinen Bewerbungsunterlagen an die Gasthochschule versendet. Da die Kurse an der UPC auf 20 bis 25 Teilnehmer beschränkt sind sollte man mit der Kursauswahl nicht allzu lange warten.

Nach der Zusage der Gasthochschule konnte ich meinen Flug buchen und war bereit für die Abreise. Sehr praktisch für den Aufenthalt war die Beantragung einer Kreditkarte da fast überall mit der Kreditkarte bezahlt werden kann. Auch der Abschluss eine Auslandsrankenversicherung wird von der UPC gefordert.

2 Unterkunft

Zwei Wochen vor meiner Abreise habe ich mich schon einmal in diversen Wohnungsportalen und Facebook-Gruppen umgeschaut. Hauptsächlich habe ich dabei auf *idealista.com* recherchiert. Um weiter an meinen Spanischkenntnissen zu arbeiten wollte ich gerne in einer Spanischsprachigen WG unterkommen. Die Rückmeldung auf die meisten Inserate belief sich darauf dass ich doch gerne in der Wohnung vorbeikommen soll sobald ich in Barcelona bin. Also habe ich mir für die ersten Tage ein Hostel gebucht und bin bereits an meinem zweiten Tag fündig geworden. Ich habe mich aufgrund der Nähe sowohl zum Stadtzentrum und zum Strand als auch zur Universität für eine Wohnung in Eixample Nahe dem Bahnhof Sants entschieden. Ein WG-Zimmer in Barcelona zu finden ist denke ich nicht allzu schwierig da sehr viele Leute ihre Wohnung mit Mitbewohnern teilen um sie finanzieren zu können. Das Stadtzentrum ist sehr kompakt, so dass alles wichtige entspannt mit dem Rad oder der Metro zu erreichen ist. Für eine Wohnungssuche würde ich die Stadtteile Eixample, Sant Antoni, Poble-Sec oder Raval empfehlen. Auch Gracia ist sehr schön liegt jedoch am Berg was das Radfahren etwas müseliger macht. Direkt im Zentrum liegen das Barri Gotic und El Born, am Meer Barceloneta oder Poblenou. Diese Stadtteile sind besonders im Sommer jedoch sehr überfüllt.

Da ich in Hannover vorwiegend mit dem Fahrrad unterwegs bin, wollte ich mir in Barcelona auch eines besorgen. Sehr zu empfehlen: In Barcelona gibt es das Fahrrad-Sharing System *Bicing*. Die Stationen sind komplett über die Stadt verteilt so dass man dieses eigentlich überall gut nutzen kann. Normalerweise ist das System nur mit einer NIR-Nummer nutzbar, mit ein Besuch im Büro der Stadt konnte ich das Abo jedoch einfach mit meinem Personalausweis abschließen. Ich habe 50 € für ein Jahr bezahlt und konnte damit für eine halbe Stunde je Fahrt kostenfrei mit den Rädern fahren.

3 Studium

Zunächst gibt es an der UPC viele Kurse, welche so nicht an der Leibniz Universität zu finden sind. Durch die Anrechnungsmöglichkeit auf das Auslandsmodul bietet sich so die Chance spezielle AI Kurse in das Studium einzubringen. Der Studienalltag stellt sich etwas anders dar als in Hannover. Alle Kurse im Masterprogramm *Aritificial Intelligence* haben eine Zulassungsbeschränkung von 20 - 25 Personen, so dass alle Kurse im kleinen Kreis abgehalten wurden. Die Dozenten konnten durch die kleinen Kursgrößen gehäuft auf Einzelfragen eingehen. Pandemiebedingt wurde der Unterricht nach einem Monat nur noch Online fortgesetzt, das hat generell gut funktioniert ist denke ich aber nicht aussagekräftig für ein Auslandssemester an der UPC. Der wohl größte Unterschied ergab sich für mich in der Bewertung der Leistung. An der Leibniz Universität werden Kurse meist mit einer abschließenden Klausur bewertet. In einigen Fällen ist zusätzlich noch eine Studienleistung abzulegen und häufig können unter dem Semester Projekte und Aufgaben als Bonusleistung bearbeitet werden. Die Abschlussnote der Kurse in Barcelona haben sich immer aus mehreren Teilen zusammengesetzt und waren je Kurs unterschiedlich aufgeschlüsselt. Der Großteil der von mir belegten Kurse sind über mehrere Projekte bewertet wurden. So mussten unter dem Semester zwei bis drei kleinere Projekte bearbeitet werden und ein größeres Abschlussprojekt war zum Semesterende einzureichen. Lediglich in zwei Kursen gab es eine finale Klausur welche jedoch nicht mehr als 50 % der Kursnote ausmachte.

4 Alltag und Freizeit

Ein typischer Tag in Barcelona? Als Frühaufsteher darf man sich in Barcelona auf längere Wartezeiten einstellen. Bis auf ein lebenswichtigerweise sehr früh geöffnetes Café je Nachbarschaft wird man vor

neun Uhr noch kein Ladengeschäft geöffnet finden. Und auch ein einladendes *Abierto - 9 a 20* ist noch kein Garant dafür, dass tatsächlich schon jemand um neun im Geschäft steht. Geduld und Gelassenheit sind gefragt. Ein Termin für eine Verabredung ist eher als "ab Uhrzeit" zu verstehen und halbstündige Verspätungen gehören zum guten Ton. Schrecklich oder?! Nein, irgendwie mal ganz entspannt. Nach einem hastigen Frühstück - *Café con leche y Crossaint* - geht es in die überfüllte Metro und gen Uni, Arbeit, Strand - was auch immer gerade ansteht. Zum Mittagessen trifft man sich im Restaurant auf ein Mittagsmenü. Wem hier um 12 schon der Magen knurrt muss sich noch etwas gedulden, meist bis ca. 14 Uhr. Ein Mittagsmenü besteht aus einem warmen Hauptgericht, einem Getränk, einer Nachspeise und/oder einem Kaffee und schlägt mit ungefähr 10 € zu Buche. In der Universität wird sich häufig Essen von zu Hause mitgebracht. Wenn die Zeit es erlaubt wird sich noch kurz ein schattiges Plätzchen unterm Baum gesucht: Siesta! Nach der Arbeit trifft man sich gegen 19 Uhr zum *Aperitivo* auf Tapas und Wein oder Bier bevor um 21 Uhr zu Abend gegessen wird. Die spanische Küche ist mediterran: Fisch und Meeresfrüchte, gerne auch frittiert, Reis, Kartoffeln, Gemüse und allgegenwärtig: Baguette.

So typisch und doch so untypisch, Barcelona ist eine internationale, eine junge Stadt. Traditionelles vermischt sich mit modernem, Spanisches mit anderen Kulturen. Ein typischer Alltag in Barcelona kann jeden Tag anders aussehen.

Freizeitgestaltung. Barcelona ist eine Stadt für Skater. Fast jeder Stadtteil hat einen großen Platz der von Skatern bevölkert wird und das Longboard ist eines der beliebtesten Fortbewegungsmittel der Stadt. Barcelona ist eine Stadt der Surfer. Besonders im Frühjahr und in den Morgenstunden sind die Strände von Barceloneta bis Badalona voll von Wellenreitern und Windsurfern. Mit seinen vielen Grünanlagen bietet die Stadt Platz für alle möglichen sportlichen Aktivitäten. Einer meiner Lieblingsorte der Stadt ist der Hausberg Montjuïc mit seinen Parkanlagen, der Burg und dem Ausblick über die gesamte Stadt. Barcelona ist außerdem kulturell. Theater, Museen, Kunstausstellungen, Konzerte und Feste jeden Tag ist irgendwas los. Barcelona ist touristisch! Die Stadt platzt in der Hauptsaison aus allen Nähten. Ein Vorteil für mich in dieser Zeit war der pandemiebedingt sehr verhaltene Tourismus in diesem Jahr.

5 Fazit

Meine beste Erfahrung in meinem Auslandssemester waren die geschlossenen Freundschaften, meine schlechteste der Abschied. Ich kann ein Auslandssemester generell mit gutem Gewissen weiterempfehlen und ganz besonders eines in Barcelona. Mein Eindruck von der UPC als Universität ist sehr positiv, die Veranstaltungen waren durchweg auf einen guten Niveau und die Dozenten sehr engagiert. Die Stadt hat denke ich für jeden etwas zu bieten und heißt einen mit offenen Armen willkommen. Ich werde definitiv wieder kommen!